

denn dort ist *πέπρωται* Variante, was hier Bentley nach Vermutung forderte; vgl. Prom. 519 *τί γὰρ πέπρωται Ζηνὶ πλὴν αἰὲ κρατεῖν*; Die Korruptel war hier durch *πραῖγμα* besonders leicht; *πέπρωται* aber (vgl. 334 ff.) ist sowohl den Zügen näher wie kräftiger als *τέτακται* (Wakefield, *προσ τεταγμένον* 208), vgl. Schütz. Zu *κακά* vgl. 71. — 127. *ὑπνος πόνος τε* vgl. Homer ζ 2 *ὑπνωὶ καὶ καμάτῳ ἀρημένος*; genau koordiniert ist dies ja nicht, aber der Schlaf tatsächlich (wenn dies Kl. auch nicht weiß) von Apollon bewirkt, und damit vereint sich zu gleichem Ziele die Ermattung. *Συνωμόται* vgl. Ag. 650, und zu Ch. 74; *κύριοι* ihrer Wirkung mächtig. *Δράκαινα* ironisch; *ἐκκηραίνω* nur hier, doch Hesych. *ἐξεκῆραινεν ἐξέφθειρε*, und *κηραίνουσι* Hik. 999 (*κῆρ*).

130. OMüller bringt Versmafs hinein, indem er *φράζον* an die Spitze stellt und *λαβέ* siebenmal statt viermal bringt; anders Dindorf unter dem Text: *A λαβοῦ λαβοῦ. B λαβοῦ λαβοῦ. Γ φράζον λαβοῦ*. Die Zurufe geschehen wie bei der Jagd (wie Vers 131 erläutert), an Hunde oder Jäger untereinander („pafs auf“).

131. Gegen das überlieferte *κλαγγαίνεις*, wenn dies auch nur hier belegt wird, ist nichts begründetes einzuwenden, s. GHermann (*-άνεις* Wakefield, wofür ein paar sonstige Belege existieren; vgl. *ἀλιταίνω, ὀσφραίνομαι*). Die Analogie des Baues mit 133 scheint gegen die Änderung: *ὄναρ | διώκεις | θῆρα | κλαγγαίνεις | δ' ἄπερ — τί δραῖς | ἀνίστω | μή σε | νικάτω | πόνος*, und dieselbe Form hat man auch in 132, zumal wenn man *μερίμνας* und *ἐκλείπων* schreibt: *κύων | μερίμνας | οὔ ποτ' | ἐκλείπων | πόνου*, mit Anklang von *πόνου* an *πόνος* 133. *Ἐκλείπων* (Blomfield) scheint in der Tat besser zu sein; bei *ει — ι* ist das handschriftliche Zeugnis gleichgültig. Zur Sache (Paley) Arist. *Ζώων ἰστ.* 4, 10 p. 536 b, 27: *ἐννπνιάζειν φαίνονται οὐ μόνον ἄνθρωποι, ἀλλὰ καὶ ἵπποι καὶ κύνες καὶ βόες, ἔτι δὲ πρόβατα — — δηλοῦσι δ' οἱ κύνες τῷ ὑλαγμῷ*, und (Schütz) Lucr. IV, 992: *venantumque canes in molli saepe quiete iactant crura tamen subito, vocesque repente mittunt, et crebras redducunt naribus auras, ut vestigia si teneant inventa ferarum*. — 133 *μή σε νικάτω πόνος* hier (vgl. 88) „lafs dich nicht weiter (wie bisher) die Müdigkeit überwältigen“; dann *μηδ' ἀγνοήσης* von dem neu Geschehenen (*πῆμα* das Entrinnen des Or.), welches erkannt werden soll.

135 ff. Die ersten Verse wieder parallel: *ἄλγησον ἤπαρ | ἐνδίκους ὀνειδέσιν | τοῖς σώφροσιν γὰρ | ἀντίκεντρα γίγνεται*; ebenso 137 f. *σὺ δ' αἵματηρὸν πνεῦμα | ἐπουρίσασα τῷ | ἀτμῷ κατισχναινουσα | νηδύος πυρί*, und 139 f. (reine Iamben, mimetisch) *ἔπον | μάρανε |*